

Akkreditierungsbericht

Reakkreditierungsverfahren an der

Hochschule Reutlingen

„Textiltechnologie-Textilmanagement“ (B.Eng.) und „Textil & Bekleidung“ (M.Sc.)

I Ablauf des Reakkreditierungsverfahrens

Erstmalige Akkreditierung am: 31. März 2008, durch: ACQUIN, bis: 30. September 2013, vorläufig akkreditiert bis: 30. September 2014

Vertragsschluss am: 22. April 2013

Eingang der Selbstdokumentation: 15. Juli 2013

Datum der Vor-Ort-Begehung: 5./6. Mai 2014

Fachausschuss: Ingenieurwissenschaften

Begleitung durch die Geschäftsstelle von ACQUIN: Christoph Lüdecke

Beschlussfassung der Akkreditierungskommission: 30. September 2014, 29. September 2015

Mitglieder der Gutachtergruppe:

- **Professor Stefanie Bahlmann**, Department Design, Fakultät Design, Medien und Information, Hochschule für Angewandte Wissenschaften Hamburg
- **Professor Ulrich Bauer**, Fachbereich Gestaltung, Hochschule für Technik und Wirtschaft Berlin
- **Professor Dr.-Ing. Walter Harsch**, Fachbereich Textil- und Bekleidungstechnik, Hochschule Niederrhein
- **Klaus Kreuzberg**, Geschäftsführer, SR Webatex GmbH, Bayreuth
- **Ellina Minich**, Studentin im Studiengang „Innovative Textilien“ (B.Eng.) an der Hochschule Hof

Bewertungsgrundlage der Gutachtergruppe sind die Selbstdokumentation der Hochschule sowie die intensiven Gespräche mit Programmverantwortlichen und Lehrenden, Studierenden und Absolventen sowie Vertretern der Hochschulleitung während der Begehung vor Ort.

Als Prüfungsgrundlage dienen die „Kriterien des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen“ in der zum Zeitpunkt des Vertragsschlusses gültigen Fassung.

Im vorliegenden Bericht sind Frauen und Männer mit allen Funktionsbezeichnungen in gleicher Weise gemeint und die männliche und weibliche Schreibweise daher nicht nebeneinander aufgeführt. Personenbezogene Aussagen, Amts-, Status-, Funktions- und Berufsbezeichnungen gelten gleichermaßen für Frauen und Männer. Eine sprachliche Differenzierung wird aus Gründen der besseren Lesbarkeit nicht vorgenommen.

Der Antragssteller wird das Gutachten in seinen Teilen I-III zur Stellungnahme erhalten (Teil IV „Empfehlungen an die Akkreditierungskommission“ erhalten nur der Fachausschuss sowie die Akkreditierungskommission).

Inhaltsverzeichnis

I	Ablauf des Reakkreditierungsverfahrens	1
II	Ausgangslage	4
1	Kurzportrait der Hochschule.....	4
2	Einbettung des Studiengangs.....	4
3	Ergebnisse aus der erstmaligen Akkreditierung.....	4
III	Darstellung und Bewertung	6
1	Ziele des Studiengangs „Textiltechnologie-Textilmanagement“ (B.Eng.)	6
2	Konzept des Studiengangs „Textiltechnologie-Textilmanagement“ (B.Eng.).....	8
2.1	Studiengangsaufbau und Modularisierung	8
2.2	Lernkontext	10
2.3	Zugangsvoraussetzungen.....	10
2.4	Weiterentwicklung.....	11
3	Ziele des Studiengangs „Textil & Bekleidung“ (M.Sc.).....	11
3.1	Ziele der Fakultät	11
3.2	Qualifikationsziele des Studiengangs.....	12
3.3	Weiterentwicklung der Ziele.....	13
4	Konzept des Studiengangs „Textil & Bekleidung“ (M.Sc.).....	14
4.1	Studiengangsaufbau	14
4.2	ECTS, Modularisierung und Qualifikationsziele	15
4.3	Lernkontext	15
4.4	Zugangsvoraussetzungen.....	16
4.5	Weiterentwicklung.....	17
5	Implementierung	17
5.1	Ressourcen	17
5.2	Entscheidungsprozesse, Organisation und Kooperation.....	19
5.3	Prüfungssystem.....	20
5.4	Transparenz und Dokumentation	21
5.5	Geschlechtergerechtigkeit und Chancengleichheit	22
5.6	Weiterentwicklung.....	22
6	Qualitätsmanagement.....	23
6.1	Qualitätssicherung	23
6.2	Weiterentwicklung.....	25
7	Bewertung der „Kriterien des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen“ vom 08.12.2009 in der Fassung vom 20.02.2013	26
7.1	Textiltechnologie – Textilmanagement (B.Eng.).....	26
7.2	Textil und Bekleidung (M.Sc.).....	27
8	Akkreditierungsempfehlung der Gutachtergruppe an die Akkreditierungskommission von ACQUIN	28
IV	Beschlüsse der Akkreditierungskommission von ACQUIN	29
1	Akkreditierungsbeschluss	29
2	Feststellung der Auflagenerfüllung.....	31

II Ausgangslage

1 Kurzportrait der Hochschule

Die Ursprünge der Hochschule Reutlingen gehen auf die 1855 gegründete Webschule zurück, aus welcher 1891 die Fachschule für Weberei, Spinnerei und Wirkerei hervorging. 1908 erhielt die Schule staatlichen Charakter und wurde umbenannt in „Staatliches Technikum für Textilindustrie“, welches später zur staatlichen Ingenieurschule für Textilwesen wurde. 1971 wurde die jetzt staatliche Ingenieurschule zur Fachhochschule umgewandelt. Die Hochschule Reutlingen gliedert sich in die fünf Fakultäten „Angewandte Chemie“, „ESB Business School“ „Informatik“, „Technik“ sowie „Textil und Design“. Das Studienangebot erstreckt sich auf den grundständigen und postgradualen Bereich sowie auf berufliche Weiterbildung. Die Hochschule verfügt traditionell über gute Kontakte zur Industrie und pflegt eine gute Zusammenarbeit mit der Wirtschaft. Sie engagiert sich zudem in der angewandten Forschung und Entwicklung. Die Lehre ist praxisorientiert und orientiert sich an den Anforderungen des Arbeitsmarktes. Insgesamt sind knapp 5.500 Studierende an der Hochschule in 39 Bachelor- und Masterstudiengängen immatrikuliert.

2 Einbettung des Studiengangs

Die zur Begutachtung eingereichten Studiengänge werden von der Fakultät Textil & Design angeboten. Die Fakultät sieht sich als eine der führenden Ausbildungsstätten in Deutschland im Bereich der textilen Gestaltung, der textilen Fertigung und des Textilmanagements. Die Studiengänge „Textiltechnologie-Textilmanagement“ (B.Eng.) und „Textil & Bekleidung“ (M.Sc.) sind aus dem vorherigen Diplomstudiengang hervorgegangen und starteten zum Wintersemester 2003/2004. Die Aufnahme in die Studiengänge erfolgt zum Sommer- als auch zum Wintersemester. Für den Bachelorstudiengang sind jährlich 90 Studienplätze vorgesehen, im Masterstudiengang sind jährlich 30 Studienplätze verfügbar. Der Bachelorstudiengang umfasst 240 ECTS-Punkte in acht Semestern. Der Masterstudiengang schließt mit 60 ECTS-Punkten in zwei Semestern an.

3 Ergebnisse aus der erstmaligen Akkreditierung

Die Studiengänge „Textiltechnologie-Textilmanagement“ (B.Eng.) und „Textiltechnologie-Textilmanagement“ (M.Sc.) wurden im Jahr 2008 erstmalig durch ACQUIN begutachtet und bis zum 30. September 2013 akkreditiert. Zur ordnungsgemäßen Durchführung des Reakkreditierungsverfahrens durch ACQUIN wurde eine vorläufige Akkreditierung beantragt. Diesem Antrag wurde stattgegeben und die Akkreditierung des Studienganges bis zum 30. September 2014 vorläufig ausgesprochen.

Zur Optimierung des Studienprogramms wurden im Zuge der erstmaligen Akkreditierung die folgenden Empfehlungen ausgesprochen:

Textiltechnologie-Textilmanagement (B.Eng.)

- Es sollte überdacht werden, ob für die Studierenden nicht Wahlmöglichkeiten im Studium zur individuellen Profilierung geschaffen werden könnten.
- In den Modulbeschreibungen der Grundlagenfächer der BWL sollte der Bezug zum Bereich Textil und generell sollte in den BWL-Modulbeschreibungen der Bereich der Prozessorganisation besser dargestellt werden.
- Die Studierenden sollten mehr die Möglichkeit haben, eigenständig an den Maschinen zu arbeiten (Erhöhung des Praxisbezugs unter Anleitung der Hochschule).
- Es sollten mehr Inhalte zu technische Textilien und Veredelung in das Curriculum aufgenommen werden.
- Das Profil des Studiengangs sollte in der Außendarstellung besser beschrieben werden.

Textiltechnologie-Textilmanagement (M.Sc.)

- Das Profil des Studiengangs sollte in der Außendarstellung besser beschrieben werden.
- Es sollte ein Lehrauftrag im Bereich des Managements vergeben werden, um den Praxisbezug im Studiengang zu stärken.
- In den BWL-Modulbeschreibungen sollte der Bereich der Prozessorganisation besser dargestellt werden.

Auf den Umgang mit den Empfehlungen wird im Gutachten eingegangen.

III Darstellung und Bewertung

1 Ziele des Studiengangs „Textiltechnologie-Textilmanagement“ (B.Eng.)

Der geplante neue Bachelorstudiengang „Textiltechnologie-Textilmanagement“ (B.Eng.) wird seit dem Wintersemester 2013/2014 in veränderter Form angeboten. Insbesondere aus Gründen der internationalen Anerkennung wurde der Studiengang von bisher sechs Semester auf acht Semester ausgeweitet.

Ziel des Bachelorstudiengangs ist es, betriebswirtschaftliches Wissen mit textiltechnologischen Kernkompetenzen im internationalen Kontext zu verknüpfen. Ziel ist es auch weiterhin, für die regionale Wirtschaft auszubilden. Der Studiengang wird deshalb weitgehend in deutscher Sprache unterrichtet werden. Der Anteil englischsprachiger Studieninhalte könnte und soll jedoch noch weiter ausgebaut werden.

Mit dem zur Begutachtung vorliegenden Studiengang wird eine Verlagerung der Vermittlung der Lerninhalte von vorher sechs Semestern des Bachelorstudiengang und den ersten beiden Semestern des Masterstudiengangs auf nun acht Semester umgesetzt. Durch die Ausweitung auf acht Semester soll eine „Entzerrung“ erreicht werden, welche dazu führen soll, dass mehr Zeit für Auslandsaufenthalte verfügbar wird. Die Studierenden können mit einem Auslandsaufenthalt oder einer Bachelorarbeit im Ausland eine internationale Ausrichtung erreichen.

Der Bachelorstudiengang ist ein Ingenieurstudiengang, in welchem zunächst schwerpunktmäßig technologische Kernkompetenz vermittelt werden soll, welche aber mit betriebswirtschaftliches Spezialwissen unterlegt und ergänzt wird. Die bisher in den Studiengangsdokumenten hinterlegte Zielsetzung zum Bachelorstudiengang sollte noch präzisiert werden. Der Leser kann aus der bisher dargelegten Zielbeschreibung keine ausreichenden Informationen zum Ziel seiner Ausbildung ersehen. Die unzureichend dargelegte Zielbeschreibung führte in der Vergangenheit auch dazu, dass von den Bewerbern vor allem der modische und betriebswirtschaftliche Schwerpunkt im Vordergrund standen, während die intendierte ingenieurwissenschaftlich textiltechnologische Ausrichtung zu einer eher erhöhten Abbrecherquote führte.

Das Ziel des Studienganges in Hinblick auf die Beschäftigungsfähigkeit liegt in der Ausbildung und Qualifizierung von Führungskräften, um entsprechende Führungsaufgaben innerhalb der Textilindustrie zu übernehmen. Nach Einschätzung der Gutachtergruppe vermittelt der Studiengang unbedingt die Fähigkeit, eine qualifizierende Berufstätigkeit aufzunehmen.

Der Studierende trifft seine Schwerpunktsetzung im Laufe des Studiums. Vor der Wahl des passenden Schwerpunktes werden dem Studierenden von Beginn an neben textiltechnologischen Grundlagen (Textil- und Bekleidungstechnologie) auch betriebswirtschaftlichen Grundlagen (BWL, VWL, Controlling, Rechnungswesen) vermittelt. Diese Kombination ist für eine erfolgreiche persönliche und kognitive Entwicklung des Studierenden sinnvoll. Das Studium schließt mit einem

Modul zum Erlernen des wissenschaftlichen Arbeitens sowie der Abschlussarbeit ab. Die Bachelorarbeit kann auch in einem Unternehmen angefertigt werden, sodass die wissenschaftliche Arbeit mit einer Aufgabenstellung aus der Praxis verbunden werden kann. Die Praxisnähe zeigt sich auch in einem integrierten Praxissemester, in dem die Studierenden im fünften Semester ein Industrieprojekt in einem Unternehmen durchführen und die Ergebnisse an der Hochschule präsentieren. Mit dieser Verzahnung schafft es der Studiengang die Studierenden nicht nur für eine Berufstätigkeit, sondern gleichzeitig auch auf Hochchulniveau wissenschaftlich zu qualifizieren.

Das so geschaffene Profil bietet Chancen und Risiken für die Absolventen. Durch die textilspezifische Ausbildung wird der Absolvent als Branchenspezialist gefragt sein, jedoch bei Veränderung des Profils am Markt eine Neuorientierung anstreben müssen.

Auch vor dem Hintergrund der klaren Marktposition nach Beendigung des Studiums, sollte die Differenzierung zu anderen an der Fakultät Textil und Design angebotenen Studiengängen nach außen klarer dargestellt werden. Dabei sollte im Hinblick auf die Qualifikationsziele der Studierenden und auf den Titel des Studiengangs das Studiengangsprofil verdeutlicht werden. Somit wären die Ziele allgemein, aber auch die Zielgruppe und die anzustrebenden Positionen bzw. Beschäftigungsfähigkeit innerhalb dieser Zielgruppe für Studieninteressierte aber auch für potentielle Arbeitgeber klarer ersichtlich.

Der Studiengang „Textiltechnologie-Textilmanagement“ (B.Eng.) in seiner bisherigen Form ist ein bekannter und weltweit anerkannter Studiengang und ist innerhalb der Hochschule Reutlingen und insbesondere innerhalb der Fakultät Textil und Design als Schwerpunktstudiengang zu bezeichnen. Die Fakultät ist seit Jahrzehnten weltweit für die Ausbildung von textilen Spezialisten bekannt und anerkannt und hat in den letzten 30 Jahren den Wandel der Textilindustrie mit angepassten Ausbildungsangeboten begleitet.

Der strategische Aspekt, welcher sich durch Verlängerung des Studiengangs von sechs auf acht Semester ergibt, ist nachvollziehbar und nicht nur im Sinne der internationalen Anerkennung, auf der Höhe der Zeit. Dem Studierenden wird der Weg zu Auslandsaufenthalten (Praxissemester oder Auslandssemester) vereinfacht. Innerhalb des bisherigen Studiengangs war die Absolvierung eines Auslandssemesters nur erschwert möglich.

Eine Besonderheit bietet der Studiengang mit dem Modul „Soft Skills & Event Management“, das im achten Semester verortet ist. Für dieses Modul anrechenbare Leistungen können praktisch über das gesamte Studium angesammelt werden. Hochschulweite Soft-Skill-Kurse oder die Mitarbeit bei fakultätsspezifischen Events werden mit „Social Credits“ honoriert. Auch damit wird durch die Gutachter erkennbar, dass mit dem Studiengang die Befähigung zum gesellschaftlichen Engagement gefördert wird, und sehr gute Voraussetzungen bestehen, dass die Studierenden ihre Persönlichkeit nach Abschluss des Studiums weiterentwickelt haben. Abschließend kann bestätigt

werden, dass der Studiengang einen zeitgemäßen Inhalt und eine bedarfsgerechte Fokussierung auf die sich wandelnde textile Branche hat.

2 Konzept des Studiengangs „Textiltechnologie-Textilmanagement“ (B.Eng.)

2.1 Studiengangsaufbau und Modularisierung

Der Studiengang „Textiltechnologie-Textilmanagement“ (B.Eng.) ist im Wesentlichen in ein viersemestriges Grundlagenstudium, ein Praxissemester, das zweisemestriges Vertiefungsstudium und das Abschlusssemester gegliedert. In einer Regelstudienzeit von acht Semestern sind 240 ECTS-Punkte zu erreichen.

In den ersten vier Semestern erfolgt das Grundlagenstudium mit den Pflichtmodulen, die gemeinsam 118 ECTS-Punkte ergeben. In den ersten Semester erlangen die Studierenden die betriebswirtschaftlichen, mathematischen, naturwissenschaftlichen und textilen Grundlagen. Daran schließen sich die textiltechnologischen und textilwirtschaftlichen Module an. Im dritten oder alternativ vierten Semester ist von der Hochschule Reutlingen ein Mobilitätsfenster für ein Auslandssemester vorgesehen. Widersprüchlich ist an dieser Stelle, dass die einzige Vorbereitung auf das Auslandssemester auch im dritten Semester im Fach „English Business Communication“ stattfindet. Demnach sollte dieses Modul in das erste oder zweite Semester vorgezogen und das Angebot um weitere englischsprachige Vorlesungen erweitert werden. Die Realisierung eines Auslandssemesters wird von Beratungsstellen und den Kooperationen zu vielen ausländischen Universitäten unterstützt.

Im fünften Semester ist ein Praxissemester in einem Textil-Unternehmen zu absolvieren und mit einem Projekt und einer Präsentation abzurunden. Die Durchführung des Praxissemesters und die „formalen Standards“ werden an der Fakultät zentral überwacht und in den „Regelungen zur Durchführung des Industrieprojektes“ fixiert. Dies gewährleistet, dass Unternehmen sowie die Studierenden eine klare Vorstellung haben, was sie einerseits zu leisten haben und was ihnen andererseits zusteht.

Im sechsten und siebten Semester finden die Vertiefungsvorlesungen für „Textiltechnologie“ oder „Textilmanagement“ statt. In der Vertiefung „Textiltechnologie“ sind sechs Module verpflichtend vorgeschrieben und sind fünf Wahlpflichtmodule aus einem Katalog von 22 Modulen zu belegen. Die Vertiefung „Textilmanagement“ besteht aus acht Pflichtmodulen und drei Wahlpflichtmodulen. Diese sind aus 17 vorgegebenen Modulen zu wählen.

Im achten Semester wird die Bachelorarbeit intern oder extern verfasst. Dafür sind drei Monate Bearbeitungszeit und 12 ECTS-Punkte vorgesehen. Eine unbenotete Projektarbeit zur Vorlesung „Wissenschaftliches Arbeiten und Publizieren“ wird vor der Bachelorarbeit verfasst und ist eine

gute Vorbereitung für die Bachelorthesis und den möglichen Anschluss des forschungsorientierten Masterstudiengangs an der Hochschule Reutlingen.

Inhaltlich wird sehr darauf geachtet, den Studierenden bereits im Grundlagenstudium das nötige naturwissenschaftliche (16%), betriebswirtschaftliche (13%) sowie fachspezifische (71%) Basiswissen zu vermitteln. Die ersten vier Semester bestehen aus den Modulen „Betriebswirtschaftslehre / Volkswirtschaftslehre“, „Mathematische und statistische Grundlagen“, „Naturwissenschaftliche Grundlagen“ 1 und 2, „Textile Grundlagen“ 1 und 2, „Betriebliches Rechnungswesen“, „Antriebstechnik und Fabrikanlagen“, „Verfahrenstechnik Garnerzeugung“ 1 und 2, „Maschentechnik“ 1 und 2, „Modemarketing und Zeitwirtschaft“, „Business English Communication“, „Verfahrenstechnik Weberei“ 1 und 2, „Textile Prüftechnik“ 1 und 2 sowie „Textilchemie“, „Bekleidungstechnik“ sowie „Technische Textilien“ 1 und 2.

Die Inhalte in den darauffolgenden Theoriesemestern erlauben durch das breit gefächerte Wahlangebot unterschiedliche Spezialisierungen. In der Vertiefung „Textiltechnologie“ sind die Pflichtmodule „Qualitäts- und Umweltmanagement“, „Materialwissenschaften, Dynamik und Festigkeitslehre“, „Garntechnologie“, „Webtechnologie“, „Maschentechnik 3“ und „Technische Textilien / Oberflächentechnologie“ vorgesehen, während die Studierenden in der Vertiefung „Textilmanagement“ die Module „Qualitäts- und Umweltmanagement“, „Planung und Controlling“, „Projektmanagement“, „Textil- und Bekleidungslogistik“, „Informationssysteme in der Textilwirtschaft“, „Management Synthesis: International Business Simulation“, „Personalmanagement, Prozessanalyse und Existenzgründung“ sowie „Investition und Finanzierung“ verpflichtend belegen müssen. Die Pflichtmodule sind jeweils als Wahlpflichtmodule der jeweils anderen Vertiefungsrichtung ausgewiesen, so beispielsweise auch Inhalte zum Projektmanagement. Für die Gutachtergruppe stellte sich die Frage, warum Projektmanagement nicht auch für die Vertiefung „Textiltechnologie“ gleichermaßen essentiell ist. Auch Studierende dieser Vertiefung sollten im Hinblick auf eine späteren projektorientierte Berufstätigkeit oder den Anschluss des in Projekten strukturierten Masterstudiengangs mit entsprechenden Fertigkeiten ausgestattet werden. Aus Sicht der Gutachter ist es daher notwendig, das Curriculum um Projekte und Studieninhalte zum Projektmanagement in Form von Pflichtmodulen vertiefungsübergreifend zu ergänzen.

Soft Skills werden über das Studium hinweg unterschiedlich vermittelt. Im ersten Semester wird dies in Form der Vorlesung „Präsentationstechnik und Rhetorik“, die mit einem Referat abgeschlossen wird, vertieft. Teamfähigkeit wird durch Gruppenprojekte vor allem im sechsten und siebten Semester trainiert. Im achten Semester findet die Veranstaltung „Soft Skills und Event Management“ statt, die nicht benotet wird.

Die Module im ersten Semester umfassen sieben oder acht ECTS-Punkte, während die Module des zweiten bis vierten Semester mit jeweils vier, sechs oder acht ECTS-Punkten ausgestattet sind.

Für das Industrieprojekt im fünften Semester sind 30 ECTS-Punkte vorgesehen. In den Vertiefung sind Module mit überwiegend fünf bzw. vereinzelt zehn ECTS-Punkten vorzufinden. Das achte Semester schließt mit dem Soft-Skill-Modul mit zehn ECTS-Punkten, dem Modul zum wissenschaftlichen Arbeiten mit sieben ECTS-Punkten und der Bachelor-Thesis mit 13 ECTS-Punkten (davon 12 für die Bachelorarbeit und einen ECTS-Punkt anteilig für das Kolloquium) ab.

Die studentische Arbeitsbelastung wird von den Studierenden als hoch beschrieben. Die Überarbeitung des Studiengangskonzeptes wurde gleichsam genutzt, um die Arbeits- und Prüfungsbelastung zu reduzieren. Aus Sicht der Gutachter ist die Modularisierung plausibel und in der Kombination der einzelnen Module im Hinblick auf die formulierten Qualifikationsziele stimmig.

2.2 Lernkontext

Im Studiengang werden die klassischen Lehr- und Lernformen der Vorlesungen und Übungen aber auch der Projekt- und Gruppenarbeiten sowie die Nutzung der großzügig ausgestatteten textilen Werkstätten und Labore genutzt. Die Vorlesungen finden fast ausschließlich auf Deutsch oder Deutsch/Englisch statt. Es werden nur zwei reguläre Vorlesungen angeboten, die von internationalen Studierenden besucht werden können. Dieses Problem wird mit Zusatz-Modulen für Austausch-Studierende behoben.

Ein weiteres Bestreben der Hochschule Reutlingen ist es, den Studierenden stets einen Bezug zur Praxis zu ermöglichen. Dies wird in der Studienprüfungsordnung an zahlreichen Labor- und Projektarbeiten sowie am Industrieprojekt im fünften Semester, das mit ECTS-Punkten versehen ist und von der Hochschule betreut wird, und der vorzugsweise externen Bachelorthesis ersichtlich. Aus den Gesprächen mit Studierenden ging hervor, dass viele Exkursionen organisiert und finanziell unterstützt werden. Vorbildlich ist, dass die Studierenden dazu ermutigt werden, selbstständig an den Maschinen zu arbeiten.

Der inhaltliche Aufbau erscheint bis auf obengenannte Mängel schlüssig. Der zeitliche Aufbau sowie die Fülle des Vorlesungsmaterials scheinen ausgewogen.

2.3 Zugangsvoraussetzungen

Der Studiengang ist zulassungsbeschränkt, sodass ein Auswahlverfahren nach der studiengangsspezifischen Auswahlverfahrenssatzung durchgeführt wird. Am Auswahlverfahren des Bachelorstudiengangs kann teilnehmen, wer über eine allgemeine oder fachgebundene Hochschulreife verfügt. Die Auswahl erfolgt aufgrund der Durchschnittsnote der Hochschulzugangsberechtigung (HZB) (40%) sowie einer Note für ein Auswahlgespräch (60%). Zum Auswahlgespräch werden entsprechend der Note der HZB die 130 besten Bewerber eingeladen. Das Auswahlgespräch wird jeweils von zwei Personen geführt, die entsprechend des Kommunikations- und Sozialverhaltens,

der Bewertung der Studienmotivation, der fachlichen Berufserfahrung, einer möglichen Auslandserfahrung sowie ehrenamtlichem Engagement eine Gesamtnote vergeben.

Die Zugangsvoraussetzungen sind klar festgelegt. Das Auswahlverfahren ist anspruchsvoll, stellt aber sicher, dass die Studierenden das Studium nicht mit falschen Vorstellungen aufnehmen. Insofern könnte eine zielgerichtete Auswahl die Identifikation mit der Hochschule und dem Studiengang erhöhen und Studienabbrüchen vorbeugen. Aus Sicht der Gutachter ist dies zu begrüßen.

In § 9 der Allgemeinen Studien- und Prüfungsordnung der Hochschule Reutlingen sind Anerkennungsregeln für an anderen Hochschulen erbrachte Leistungen gemäß der Lissabon Konvention und für außerhochschulisch erbrachte Leistungen verankert. Studien- und Prüfungsleistungen sowie Studienabschlüsse werden anerkannt, sofern hinsichtlich der erworbenen Kompetenzen kein wesentlicher Unterschied besteht. Die Beweislast für die Feststellung der Unterschiede liegt bei der Hochschule. Ganz oder teilweise ablehnende Entscheidungen werden begründet.

2.4 Weiterentwicklung

Eine Weiterentwicklung in diesem Studiengang stellen die Auswahlgespräche mit den Studienbewerbern vor Studienbeginn dar. Diese wurden aufgrund der hohen Abbrecherquote nach den ersten zwei Semestern eingeführt. Viele Studienanfänger waren der Auffassung der Studiengang sei weniger technologisch. Im jetzigen Verfahren wird schon früh eine Bindung zur Hochschule und zum Studienplatz geschaffen und die Abbrecherquote ist gesunken. Die gesamte Zulassungssatzung ist transparent und logisch nachvollziehbar.

Generell ist zu beobachten, dass die Empfehlungen der letzten Akkreditierung aufgenommen und allesamt bearbeitet wurden. Verbesserungspotenzial besteht in diesem Fall in der Dokumentation der Weiterentwicklung auch im Hinblick auf die gutachterliche Einschätzung.

3 Ziele des Studiengangs „Textil & Bekleidung“ (M.Sc.)

3.1 Ziele der Fakultät

Die Fakultät Textil & Design folgt dem Anliegen, den Studierenden eine fundierte und zeitgemäße Ausbildung zu bieten. Diese hat zum Ziel, bestmöglich auf den Einsatz im Berufsfeld der sich permanent wandelnden, im internationalen Kontext zu betrachtenden Textilbranche vorzubereiten und somit den Absolventen optimale Chancen auf diesem facettenreichen Arbeitsmarkt zu ermöglichen.

Diese Gesamtstrategie spiegelt sich im Komplettangebot der Fakultät Textil & Design wider und ordnet sich sinnvoll in die Gesamtstrategie ein. Durch das Angebot auf Spezialisierungsmöglichkeiten in verschiedensten Bereichen dieser komplexen Branche, sieht die Fakultät Textil & Design sich als eine Ausbildungsstätte mit Alleinstellungsmerkmal. Von der Gestaltung von

Textilien, Mode, Materialien und Fahrzeuginteriors über den textiltechnologischen Ansatz, das Management und den Handel wird ein komplettes Ausbildungsprogramm in verschiedenen Bachelor- und Masterstudiengängen angeboten.

Diese Durchgängigkeit ist in dieser Form einzigartig und fördert das Ziel, den Absolventen eine Ausbildung zu bieten, die sie für den weltweiten Einsatz unter permanent wandelnden Marktbedingungen zukunftsfähig vorbereitet. Die traditionell hohe Materialkompetenz der Hochschule Reutlingen ist die Basis für die strategische Weiterentwicklung der Fakultät, die den systematischen Ausbau des Anteils der Forschung vorsieht. Dazu gehört auch das Hochschul-Konzept der Lehr- und Forschungszentren, das die Fakultät Textil & Design mit dem Thema „Interaktive Materialien“ und einem entsprechenden Masterstudiengang künftig umsetzen will.

3.2 Qualifikationsziele des Studiengangs

Die Anforderungen der Textilwirtschaft, der Automobilindustrie, des Textilmaschinenbaus des Groß- und Einzelhandels, der Forschungsinstitutionen und anderer Zielbranchen der Absolventen an Führungskräfte sind in den letzten Jahren gestiegen. Insbesondere Führungskräfte sollten nicht nur Fachwissen mitbringen, sondern auch lernen, im Unternehmen konzeptionell, innovativ und unternehmerisch zu arbeiten. Der Masterstudiengang „Textil & Bekleidung“ (M.Sc.) setzt sich zum Ziel, die Ausbildung in Textiltechnologie/Technische Textilien oder in Textile Management & Retail Research zu vertiefen. Durch das wissenschaftlich-konzeptionelle Arbeiten in Projekten bietet er somit den Studierenden die Chance, sich sehr gut auf Führungspositionen der Textilwirtschaft und verwandter Branchen vorzubereiten. Darüber hinaus ermöglicht der forschungsorientierte Ansatz eine Weiterqualifizierung in Rahmen einer Promotion im Anschluss an das Studium.

Generelle Zielgruppe sind die Absolventen des Bachelorstudienganges „Textiltechnologie – Textile Management“ und anderer verwandter Studiengänge. Die im Bachelorstudiengang erworbenen Fertigkeiten sind Grundlage für das Masterstudium und werden forschungsorientiert erweitert. Aufgrund des wissenschaftlichen Anspruches und zur Sicherstellung der Qualität des Masterstudienganges, werden nur Bewerber mit einem Hochschulabschluss mit mindestens der Note „gut“ zugelassen. Die Zahl der Studienanfänger ist auf 15 je Semester begrenzt. Die vorgesehenen jährlich 30 Studierenden sind für den vorhandenen Lehrkörper eine „sportliche“ Herausforderung aber nach dem vorgestellten Konzept realistisch umsetzbar. Durch das komplett neue Konzept des Studienganges sind Studierenden-, Absolventen-, und Abbrecherzahlen mit den bestehenden Studiengängen nicht vergleichbar. Ausreichend Bewerber sind nach bisheriger Kenntnis vorhanden.

Der Quereinstieg aus anderen nationalen und internationalen Ingenieurstudiengängen, Wirtschaftsingenieurstudiengängen, Wirtschaftsstudiengängen und textil-orientierten Designstudiengängen ist möglich. In einer Einzelfallprüfung wird entschieden, ob diese Bewerber die erforderli-

chen Voraussetzungen mitbringen bzw. ob sie aufgrund ihres bisherigen Studiums geeignet erscheinen, das Masterstudium mit der jeweils gewünschten Vertiefung erfolgreich durchzuführen. Verfügen diese Bewerber über weniger als die geforderten 240 ECTS-Punkte, haben sie die Möglichkeit, die fehlenden Punkte mit Hilfe von Vorsemestern aufzustocken und somit die Voraussetzungen für den Masterstudiengang zu erfüllen. Während des Semesters finden für Bewerber monatliche Studienberatungen statt.

Der Masterstudiengang soll das Ziel haben, sich forschungsorientiert zu vertiefen, um sich weiter zu qualifizieren oder berufsrelevant einen Know-How-Vorsprung zu erarbeiten. Die beiden Vertiefungen im Masterstudiengang „Textil & Bekleidung“ (M.Sc.) sollen den Studierenden ermöglichen, die Schwerpunkte aus ihrem Bachelorstudiengang weiterzuführen.

Der Titel des Masterstudiengangs erscheint nach den vorliegenden Dokumenten etwas irreführend, da es vorstellbar ist, dass insbesondere Studierende aus einem betriebswirtschaftlichen Bachelorstudiengang den Studiengang abschließen ohne mit dem Thema „Textil“ oder dass Studierende aus einem eher technologisch-orientierten Studiengang mit dem Thema „Bekleidung“ in Berührung gekommen zu sein. Die Beibehaltung sollte deshalb genau überlegt werden. Nach Aussage der Verantwortlichen lag die Motivation zur Namensgebung in der Tatsache, dass im Bereich des Retail die „Bekleidung“ eine stärkere Rolle spielt, zudem wird im Bereich der Textiltechnologie die gesamte Textilkette – und damit auch bekleidungsrelevante Aspekte – betrachtet. Der Name wurde bewusst gewählt, damit auch die Studierenden des „International Fashion Retail“ eine Weiterführung erfahren können. Aus Sicht der Gutachter ist nichtsdestotrotz sicherzustellen, dass gerade bei der inhaltlich offen gehaltenen Projektstruktur des Studiengangs die Studierenden auch im Masterstudiengang „Textil & Bekleidung“ (M.Sc.) Kompetenzen sowohl im Bereich der Textilien als auch der Bekleidung erwerben. Andernfalls ist der Titel des Studiengangs entsprechend anzupassen.

Die im Selbstbericht und den Gesprächen Rahmen der Begutachtung präzierte Zielstellung muss auch in der Studien- und Prüfungsordnung deutlich werden, da die derzeitige Formulierung recht unpräzise ist.

Die tatsächliche Zielstellung und das vorgesehene Profil des Studienganges ermöglichen eine praxisgerechte Persönlichkeitsentwicklung und die Befähigung zu wissenschaftlichem und gesellschaftlichem Engagement der Absolventen. So befördert die eigenverantwortliche, wissenschaftliche Arbeit in Projekten das vernetzte Denken sowie die Konfrontation mit neuen Herausforderungen und neuen Aufgabenstellungen.

3.3 Weiterentwicklung der Ziele

Die Fakultät Textil & Design hat jahrelange Erfahrung im Bereich der textilen Masterausbildung hinter sich. In der Vergangenheit wurden die beiden englischsprachigen Masterstudiengänge,

„Textile and Clothing Technology“ sowie „Global Textile Marketing“ angeboten. In diesen beiden Studiengängen wurden vorrangig ausländische Studierende ausgebildet. Das Niveau der Studierenden war allerdings sehr unterschiedlich. Ferner nahmen nur relativ wenige deutsche Studierende dieses Studienangebot wahr. Es stellte sich somit im Rahmen des Bolognaprozesses die Frage, wie ein Masterstudiengang aussehen sollte, der vom Ausbildungsniveau den heutigen Ansprüchen genügt, der wirklich gut qualifizierte Studienbewerber auch aus Deutschland anzieht und der schließlich diesen Studierenden sehr gute Chancen auf dem Arbeitsmarkt verschafft.

Im Ergebnis folgten daraus die Zusammenfassung der Textiltechnologie- und der Textilmanagementrichtung als zwei Vertiefungsrichtungen eines einzigen Masterstudienganges, die Eingangsvoraussetzung mindestens die Durchschnittsnote „gut“ in der Bachelornote und die Übernahme von Deutsch als grundsätzliche Studiensprache. Ferner wurde der Masterstudiengang wissenschaftlicher orientiert sowie der Studienverlauf stark umgestaltet und modernisiert, die Wahlmöglichkeiten der Studierenden erweitert sowie der Auslandsbezug des Studiums erhöht.

Durch die Umgestaltung des Bachelorstudienganges „Textiltechnologie – Textilmanagement“ von sechs auf acht Semester musste der Masterstudiengang entsprechend angepasst werden. Da ein Teil der Studieninhalte nun bereits im Bachelorstudiengang gelehrt werden, konzentriert sich der Masterstudiengang darauf, die gelernten Inhalte in einer wissenschaftlichen Arbeitsweise anzuwenden.

Ein weiterer Studiengang, der an die Textiltechnologie stärker anknüpfen soll, ist in Beantragung („Interdisciplinary Master of Material Science“). Damit könnte der Masterstudiengang „Textil und Bekleidung“ stärker auf eine betriebswirtschaftliche Ausrichtung weiterentwickelt werden.

4 Konzept des Studiengangs „Textil & Bekleidung“ (M.Sc.)

4.1 Studiengangsaufbau

Der zweisemestrige Studiengang bietet eine Struktur, in der zwischen den Studierenden und den Professoren für die „Projekte“ ein Thema zur weiteren Bearbeitung gesucht werden soll. Es wäre denkbar, dass Studierende unter wissenschaftlicher Betreuung ein Projekt theoretisch erarbeiten und im zweiten Semester als Masterarbeit praktisch umsetzen.

Es werden die Vertiefungsschwerpunkte „Textiltechnologie/Technische Textilien“ und „Textile Management & Retail Research“ angeboten. Bei der Bewerbung ist vom Studienbewerber der jeweilige Studienschwerpunkt festzulegen. Es ist nicht vorgesehen, dass im Masterstudium ein weiterer fachlicher Input in Form von Lehrveranstaltungen gegeben werden soll. Aus Sicht der Studiengangsverantwortlichen haben die Studierenden in einem achtsemestrigen Bachelorstudiengang bereits ausreichend Input erhalten. Im Masterstudiengang liegt der Fokus im ersten Se-

mester auf dem selbstständigen Wissenserwerb, der Anwendung und einer stärkeren wissenschaftlichen Fokussierung unter individueller, fachlicher Anleitung und Betreuung. Das zweite Semester dient der selbstständigen Erarbeitung der Masterarbeit.

Im Masterstudiengang sollen die Studierenden eigenständig recherchieren und sich in den Projektarbeiten systematisch in neue und unbekannte Kontexte – fachbezogen auf die Textilwirtschaft und darüber hinaus – einzuarbeiten. Neben den wissenschaftlichen, methodischen und fachlichen Kompetenzen erwerben die Studierenden die für die Projektarbeit notwendigen sozialen und intellektuellen Fertigkeiten.

4.2 ECTS, Modularisierung und Qualifikationsziele

Im Schwerpunkt „Textiltechnologie/Technische Textilien“ gibt es im ersten Semester drei mögliche Studienvarianten. Die Studierenden können zwischen drei kleineren wissenschaftlichen Projekten mit je 10 ECTS-Punkten, einem größeren wissenschaftlichen Projekt im Umfang von 30 ECTS-Punkten oder alternativ einem externen Forschungssemester mit 30 ECTS-Punkten wählen. Somit ist es möglich individuell auf den Vorkenntnissen aufzubauen bzw. auch schrittweise wissenschaftliches Arbeiten zu erlernen. Die Arbeitsbelastung der Studierenden ist plausibel kalkuliert.

Im Schwerpunkt „Textile Management & Retail“ sollen die Studierenden lediglich ein Projekt im Umfang von 30 ECTS-Punkten vertiefen, was ebenfalls auch als Forschungssemester absolviert werden kann. Es wird erklärt, dass diese strukturelle Entscheidung bewusst getroffen worden ist. Das zweite Semester ist bei allen Varianten identisch mit 30 ECTS-Punkten für die Masterarbeit.

Der Studiengang ist in seiner Forschungsorientierung stimmig aufgebaut und die von der Hochschule ausgewiesenen Qualifikationsziele können unter den gegebenen Umständen als erreichbar eingeschätzt werden. Obwohl zu einem vergleichbaren Studiengang in Deutschland kaum Erfahrungen vorliegen sind die Gutachter optimistisch was den Erfolg dieses Konzeptes betrifft.

4.3 Lernkontext

Als Lehr- und Lernformen werden im Studiengang Projektarbeiten eingesetzt. In Gruppenarbeiten oder in Eigenarbeit der Studierenden bearbeiten sie neue Aufgabenstellungen. Die Themen, die in den Projektmodulen des Masterstudiengangs ausgegeben werden, werden im vorherigen Semester in der Studienkommission besprochen.

Um eine Kontrolle zum aktuellen Lern- und Bearbeitungsfortschritt in den einzelnen individuellen Themen zu erhalten und die Vergleichbarkeit von studentischen Leistungen zu verbessern, schlagen die Gutachter vor, dass im Studiengang eine Art „Forschungskolloquium“ geschaffen wird. Auch für die im externen Forschungssemester befindlichen Studierenden wäre dies eine Möglichkeit zur eigenen „Standortbestimmung“. Seitens der Studiengangsverantwortlichen wird dieser

Vorschlag befürwortet. Allerdings sehen sie Herausforderungen bei Forschungsprojekten, die Geheimhaltungsanforderungen unterliegen.

Der hier vorgesehene Lernkontext wird von den Gutachtern als sehr interessant angesehen und die dabei erzielten Ergebnisse sollten zu gegebener Zeit publiziert werden, da damit eine Möglichkeit geschaffen werden könnte den in Fachhochschulen fehlenden „Mittelbau“ im Personalbereich zu entwickeln und die Studierenden auf eine mögliche Promotion vorzubereiten.

4.4 Zugangsvoraussetzungen

Als Zugangsvoraussetzungen ist ein qualifizierter Hochschulabschluss mit mindestens der Abschlussnote 2,5 vorzuweisen. Als Studiengänge, die den Zugang eröffnen, sind in der „Satzung über das Auswahlverfahren“ a) Studiengänge der Betriebswirtschaft (inkl. Retail- und Handelsstudiengänge), b) Studiengänge mit dem Schwerpunkt International Business, c) betriebswirtschaftliche Studiengänge mit dem Schwerpunkt E-Commerce, d) textil-orientierte Wirtschaftsingenieurstudiengänge sowie e) Studiengänge mit dem Schwerpunkt Textilmanagement oder andere Studiengänge der Fachrichtung Textil- und Bekleidungstechnologie vorgesehen. Studieninteressierte, die einen Studiengang des Textil- oder Modedesigns abgeschlossen haben, müssen Grundkenntnisse in der Textil- und Bekleidungstechnologie nachweisen. Aus Gutachtersicht sollte ebenso für die betriebswirtschaftlich-orientierten Studiengänge sichergestellt werden, dass die Studierenden über ausreichende textiltechnologische Grundkenntnisse verfügen.

Da der Bachelorstudiengang insbesondere aus Gründen der internationalen Anerkennung ausgeweitet wurde, denn nach Aussage der Verantwortlichen wird ein Studiengang mit weniger als acht Semestern z.B. für ein Masterstudium in den USA nicht anerkannt, benötigen die Studierenden in der Umbruchphase sogenannte Vorsemeister, um mit dem sechssemestrigen Studiengang an den Masterstudiengang anzuschließen. Das gleiche gilt für Studierende von anderen Hochschulen mit sechs- oder siebensemestrigen Studiengängen. Der Übergang für Absolventen achtsemestriger Studiengänge gestaltet sich im Moment etwas schwierig, da bisher keine Absolventen solcher Bachelorstudiengänge zur Verfügung stehen. Das bereits für den bestehenden Studiengang entwickelte Zulassungsverfahren bietet Gewähr für die qualifizierte Kandidatenauswahl und die erfolgreiche Überleitung.

In den Vorsemeestern sind die Module der Vertiefungsfächer aus den Bachelorstudiengängen aufgeführt. Diese sind die notwendigen Voraussetzungen für den Studiengang. Sofern die Studierenden diese Leistungen bereits vorweisen können, können sie sich diese anerkennen lassen. Ungünstig sind die feststehenden Fächerkombinationen in den beiden möglichen Semestern. Speziell für Quereinsteiger, d.h. Absolventen von Studiengängen außerhalb der Hochschule Reutlingen, sollten flexible Lösungen gefunden werden. Gegebenenfalls sollten für diese Personen alternative

Module zum Erwerb fehlender Kompetenzen aufgezeigt werden, sofern sie bereits über die Kompetenzen verfügen, die in den in der Studien- und Prüfungsordnung festgelegten Vorseminestern zu erwerben sind.

In § 9 der Allgemeinen Studien- und Prüfungsordnung der Hochschule Reutlingen sind Anerkennungsregeln für an anderen Hochschulen erbrachte Leistungen gemäß der Lissabon Konvention und für außerhochschulisch erbrachte Leistungen verankert. Studien- und Prüfungsleistungen sowie Studienabschlüsse werden anerkannt, sofern hinsichtlich der erworbenen Kompetenzen kein wesentlicher Unterschied besteht. Die Beweislast für die Feststellung der Unterschiede liegt bei der Hochschule. Ganz oder teilweise ablehnende Entscheidungen werden begründet.

4.5 Weiterentwicklung

Die Hochschule Reutlingen möchte 2015 an der Fakultät Textil und Design ein Lehr- und Forschungszentrum zu „interaktiven Materialien“ gründen. Die Verantwortlichen sehen in diesem Thema einen Innovationsschub mit ausreichender Breite. Das Lehr- und Forschungszentrum soll genutzt werden um Studierende bei der Promotion zu begleiten. Die ersten Gespräche mit Kooperationspartnern und Universitäten wurden geführt (TU Dortmund, Universität Tübingen, Fraunhofer-Gesellschaft).

Ein Vergleich des vorgelegten Konzeptes zu den bisher bestehenden Studiengängen und den Empfehlungen aus der vorangegangenen Akkreditierung ist aus oben bereits genannten Gründen nicht möglich.

5 Implementierung

5.1 Ressourcen

5.1.1 Personelle Ausstattung

Die Studiengänge „Textiltechnologie-Textilmanagement“ (B.Eng.) und „Textil & Bekleidung“ (M.Sc.) sind verortet in der Fakultät Textil und Design. Beide Studiengänge wurden zur Reakkreditierung neu konzipiert: Der Bachelorstudiengang ist nun auf acht Semester, der Masterstudiengang auf zwei Semester angelegt und hat eine deutliche Forschungsausrichtung.

In der Fakultät waren im Wintersemester 2013/14 21 Professoren- und 20 akademische Mitarbeiterstellen besetzt und 46 Lehrbeauftragte beschäftigt. Davon waren 14 Professoren und Lehrbeauftragte für besondere Aufgaben in den Studiengängen „Textiltechnologie-Textilmanagement“, „Textil & Bekleidung“ und „International Fashion Retail“ für insgesamt 528 Studierende tätig. Nach Aussage des Präsidiums ist bereits seit dem Wintersemester 2011/12 ein Personalzuwachs mit Kapazitätserhöhung zu verzeichnen. So wurden für den Studiengang „International Fashion Retail“ (B.Sc.) weitere BWL-Professuren berufen. Auch im Bereich der Textiltechnologie wurden

bereits zusätzliche Professuren geschaffen. Mehrere Mitarbeiter unterstützen die Studiengänge im administrativen Bereich.

Darüber hinaus ist ein weiterer Ausbau der Personalkapazität derzeit in Planung: Zur Profilbildung hat das Präsidium der Hochschule ein Konzept für mehrere Lehr- und Forschungszentren (LFZ) innerhalb der Hochschule entwickelt, in denen ausgewählte Themenschwerpunkte mit anwendungsorientierter Forschung und entsprechenden Masterstudiengängen erschlossen werden sollen. Ein solches soll auch an der Fakultät Textil und Design mit dem Themenschwerpunkt „Interaktive Textilien“ umgesetzt werden. In dem LFZ sollen mindestens drei Professuren (W3 und forschungsstarke W2-Professuren) auch räumlich gemeinsam tätig sein. Für dieses Vorhaben wurden zusätzliche Mittel beim Land Baden-Württemberg eingeworben. Auch Stiftungsprofessuren mit zugehörigen Stellen für akademische Mitarbeiter sollen eingeworben werden. Zudem werden Gespräche mit verschiedenen Universitäten geführt, um Promotionsmöglichkeiten auf breiterer Basis zu schaffen. In diesem Zusammenhang soll ein interdisziplinärer Lehr- und Forschungsansatz entwickelt werden. Finanziert werden sollen die LFZ zu etwa 50% aus Haushaltsmitteln der Hochschule und zu 50% durch Projektmittel aus speziellen Landesmitteln und Stiftungsprofessuren. Zusätzlich wird die Fakultät wie bisher in überdurchschnittlicher Weise von Seiten der Industrie unterstützt, bspw. durch stark verbilligte oder kostenlos überlassene Maschinen, Materialien und Software.

Flankiert werden die Lehrveranstaltungen durch ein Tutorienangebot, u. a. für die Lehrgebiete Mathematik und Physik, bspw. „Physik für Wiederholer“. Dieses Angebot wird nach Aussage der Studierenden gut angenommen.

Im Hinblick auf die zu begutachtenden neu konzipierten Studiengänge werden die Personalressourcen sowie die aktuellen Sach- und Haushaltsmittel von den Gutachtern insgesamt als angemessen und für den Zeitraum der Akkreditierung als ausreichend gesichert eingeschätzt. Technisches und administratives Personal ist ebenfalls ausreichend vorhanden. Bei einigen neu eingerichteten bzw. noch einzurichtenden Stellen handelt es sich allerdings um zeitlich befristete Stellen. Es bleibt abzuwarten, wie sich dies langfristig mit dem Erfolg der Studiengänge entwickeln wird.

5.1.2 Maßnahmen zur Personalentwicklung und -qualifizierung

Zur Vertiefung der didaktischen Kompetenz der Lehrenden (einschließlich der Lehrbeauftragten) bietet die Hochschule Reutlingen verschiedene kostenfreie Weiterbildungsseminare an. Lehrbeauftragte erhalten zu Semesterbeginn einen „Leitfaden für Lehrbeauftragte“ mit allen für sie wichtigen Informationen und Dokumenten um sich schnell in der Fakultät Textil und Design und den Studiengängen zurechtzufinden. Mit demselben Ziel werden neue Professoren von sog. „Startbegleitern“ betreut. Seit kurzem gibt es auch einen Leitfaden für die Tätigkeit als Tutor.

5.1.3 Sächliche Ausstattung

Die Studiengänge „Textiltechnologie-Textilmanagement“ (B.Eng.) und „Textil & Bekleidung“ (M.Sc.) haben ihren räumlichen Standort auf dem Campus der Hochschule Reutlingen. Die Labore werden von wissenschaftlichen Mitarbeitern betreut und sind auch außerhalb der Lehrveranstaltungen für die Studierenden zur Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungsinhalte zugänglich. Arbeitsmaterialien sind in ausreichender Menge und kostenlos vorhanden und zugänglich.

Die räumliche Ausstattung hinsichtlich der Seminarräume und Labore ist insgesamt sehr gut, könnte hinsichtlich der Anzahl der Arbeitsplätze in der Bibliothek aber noch verbessert werden. Das Problem ist seitens der Hochschule bereits erkannt und soll durch einen in Kürze anstehenden Umbau der Bibliothek gelöst werden. In der Zwischenzeit weichen die Studierenden auf andere Lernräume, z. B. in den Laboren oder anderen Hochschulgebäuden aus. Die Studierenden wünschen sich längere Öffnungszeiten der Bibliothek und eine Wochenendöffnung am Sonntag. Darüber hinaus wünschen sie sich, dass Skripte vermehrt in digitaler Form verfügbar sind.

Die räumliche und technische Ausstattung zur Unterstützung von Lehre und Studium ist insgesamt als sehr gut zu bewerten.

5.2 Entscheidungsprozesse, Organisation und Kooperation

Die Hochschule Reutlingen und die Fakultät TD sind entsprechend der in Baden-Württemberg geltenden Gesetzgebung organisiert, die Studierenden haben Mitgestaltungsmöglichkeiten über ihre Vertreter in verschiedenen Gremien, z. B. dem Fakultätsrat und der Studienkommission. Bezüglich der Ergebnisse der Lehrveranstaltungsevaluation wünschen sich die Studierenden allerdings eine stärkere Rückkopplung an alle Teilnehmer der evaluierten Veranstaltung mit Gelegenheit zur Diskussion.

Ansprechpartner der Fakultät werden auf den Internetseiten der Hochschule ebenso veröffentlicht wie wichtige Unterlagen, z. B. Studien- und Prüfungsordnungen. Dennoch geben die Studierenden an, die entsprechenden Zuständigkeiten nicht immer zu kennen. Sie berichten aber, dass sie an der Hochschule „an jeder Stelle ein offenes Ohr finden“ und an die passenden Ansprechpartner und Stellen weitergeleitet werden. Die Dozenten seien in ihren Sprechzeiten und darüber hinaus jederzeit ansprechbar.

Seitens der Fakultät und der Lehrenden bestehen umfangreiche Kontakte und Kooperationen mit diversen Firmen der Textilbranche. Die Studierenden haben nach eigenen Angaben keine Probleme bei der Suche nach Praktikums- und Arbeitsplätzen für den Berufseinstieg. Während des Semesters werden verschiedene Exkursionen und Vortragsveranstaltungen sowie jährlich die Karrieremesse „contexme“ angeboten, wo sich die Studierenden umfangreich über mögliche Berufsfelder und Arbeitgeber informieren können. Von den Studierenden selbst organisierte Exkursionen werden seitens der Hochschule unterstützt und bezuschusst. Im Rahmen des geplanten LFZ sind

weitere Kooperationen mit Unternehmen und anderen Hochschulen und Forschungsinstituten beabsichtigt.

Zusammenfassend stellt die Gutachtergruppe fest, dass die Organisation und Zusammensetzung des Fachbereichs, die externen Kooperationen und die Vernetzung in Industrie und Fachorganisationen der Zielerreichung der vorliegenden Studiengänge dient und gerecht wird.

5.3 Prüfungssystem

Die Allgemeine Studien- und Prüfungsordnung für das Bachelor- und Masterstudium der Hochschule Reutlingen regelt den Aufbau des Studiums, das Prüfungsverfahren und die Prüfungsanforderungen. Die studiengangspezifischen Ziele, Inhalte und Angaben zum Aufbau und den Leistungsanforderungen des Studiengangs regeln die fachspezifischen Studien- und Prüfungsordnungen für die Studiengänge „Textiltechnologie-Textilmanagement“ (B.Eng.) und „Textil & Bekleidung“ (M.Sc.). Alle genannten Ordnungen sind verabschiedet. Die fachspezifische Prüfungsordnung für den Bachelorstudiengang gilt für Studierende mit Studienbeginn Wintersemester 2013/14, die für den Masterstudiengang für Studierende mit Studienbeginn Wintersemester 2014/15.

Die Darstellung des Curriculums mit Modul- und Lehrveranstaltungsangebot sowie den zugehörigen Prüfungs- und Studienleistungen ist anschaulich. Die Prüfungen sind modulbezogen und kompetenzorientiert, die Prüfungsdichte wurde im Vergleich zu den vorherigen Prüfungsordnungen gesenkt. Sie ist angemessen und entspricht grundsätzlich den Ländergemeinsamen Strukturvorgaben. Im Bachelorstudiengang enden wenige Module mit zwei gewichteten Prüfungsleistungen. Die Gutachtergruppe kam hier übereinstimmend zu dem Schluss, dass dies jeweils inhaltlich begründet und sinnvoll ist.

Im Bachelorstudiengang ist ein Mobilitätsfenster im dritten und vierten Semester für ein Auslandssemester in einem ähnlichen Studiengang vorgesehen. Vor dem Auslandsaufenthalt schlagen die Studierenden Module zur Anerkennung vor, die im Learning Agreement festgehalten werden und somit Sicherheit über anzuerkennende Leistungen gegeben. Die Anerkennungspraxis wird studierendenfreundlich gehandhabt. Wenn ein Studierender aber weniger als 30 anrechenbare ECTS-Punkte nachweisen kann, muss er die fehlenden ECTS-Punkte nachholen. Hier wäre der weitere Ausbau von internationalen Hochschulkooperationen mit einer umfangreicheren gegenseitigen Anerkennung von Leistungen wünschenswert. Den Studierenden sollte ermöglicht werden, ein Auslandssemester grundsätzlich ohne Nachholaufwand zu absolvieren.

Organisatorisch ist die letzte Vorlesungswoche als Prüfungswoche (von Samstag bis Samstag) konzipiert, in der alle Prüfungen komprimiert abgearbeitet werden. Dabei verlagert sich eine Prüfung, die von einzelnen Studierenden „geschoben“ wird, in das kommende Semester. Die Studierenden äußerten hier den Wunsch nach einem zweiten Prüfungszeitraum für Wiederholungsprüfungen.

Auch wurden mehr semesterbegleitende Prüfungen oder Projekte statt Klausuren angeregt. Aus Sicht der Gutachter sollte überprüft werden, ob im Bachelorstudiengang weitere Prüfungsformate und studienbegleitende Prüfungen im Studiengang genutzt werden können um die Arbeitsbelastung über das gesamte Semester gleichmäßiger zu gestalten.

Der Nachteilsausgleich für Studierende mit Behinderung sowie Schutzbestimmungen für Studierende in Schutzzeiten nach dem Mutterschutzgesetz sind in der Allgemeine Prüfungsordnung für das Bachelor- und Masterstudium der Hochschule Reutlingen geregelt.

Insgesamt ist das Prüfungssystem nach Meinung der Gutachtergruppe strukturiert und zielführend. Prüfungsdichte und -organisation sind angemessen und tragen zur Studierbarkeit bei.

5.4 Transparenz und Dokumentation

5.4.1 Transparenz der Anforderungen für alle Zielgruppen

Als relevante studienorganisatorische Dokumente wurden mit den Akkreditierungsunterlagen vorgelegt: die entsprechenden Immatrikulations-, Auswahl- und Prüfungsordnungen, Modulhandbücher, Diploma Supplement und Transcript of Records sowie Regelungen für die Durchführung der Bachelorthesis und die Durchführung des Industrieprojektes. Sämtliche Ordnungen sowie spezielle Informationen für Studieninteressierte zu den Studiengängen und zum Studienverlauf sind auf den öffentlich zugänglichen Internetseiten der Hochschule gut aufzufinden und transparent. Das Modulhandbuch sowie Diploma Supplement und Transcript of Records sind nicht öffentlich zugänglich. Der Informationsstand der Studierenden zeigt ein gutes Verständnis der Anforderungen, so dass davon auszugehen ist, dass vor allem das Modulhandbuch in anderer geeigneter Form zugänglich ist.

5.4.2 Betreuung und Beratung der Studierenden

Informationen zum Bewerbungsablauf und Auswahlverfahren können Interessierte auf den Internetseiten der Hochschule Reutlingen einsehen. Darüber hinaus gibt es die Möglichkeit, sind am Tag der offenen Tür, auf Messen und in der monatlich angebotenen Studienberatung zu informieren. Auswahlgespräche mit den Studienplatzbewerbern sind seit kurzem obligatorisch. In diesen Gesprächen werden den Bewerbern die ingenieurwissenschaftlichen Inhalte verdeutlicht, wodurch die Zahl der Abbrecher wegen falscher Studiengangswahl mittelfristig gesenkt werden dürfte. Für den Übergang ins Berufsleben werden neben der Karrieremesse „contexme“ bereits während des Studiums verschiedene Exkursionen und Vortragsveranstaltungen angeboten, wo die Studierenden auch Kontakte zu potenziellen Arbeitgebern knüpfen können. Zentrale Anlaufstelle bei der Suche nach einem Auslandssemester, -praktikum oder Abschlussarbeit im Ausland ist das Reutlingen International Office (RIO), auch selbst organisierte Auslandsaufenthalte sind möglich und werden unterstützt.

Die Hochschule stellt ausreichend Material und Informationen zur Verfügung, um die Studierenden zu informieren. Die Studierenden beschreiben im Gespräch eine eher familiäre Atmosphäre, in der sie sich darüber hinaus bei Fragen und Problemen an die Dozenten wenden können.

5.5 Geschlechtergerechtigkeit und Chancengleichheit

Der Nachteilsausgleich für Studierende mit Behinderung sowie Bestimmungen bzgl. Studierende in Mutterschutzzeiten sind in der Allgemeine Prüfungsordnung für das Bachelor- und Masterstudium der Hochschule Reutlingen geregelt. Zentrale Anlaufstelle für Studierende mit Kindern ist die „Servicestelle Familie“. Sie berät u.a. bei Fragen zu Kinderbetreuungsangeboten und finanziellen Hilfen. Die Hochschule fördert die Chancengleichheit von Männern und Frauen mit dem „Gleichstellungskonzept der Hochschule Reutlingen“. Ansprechpartner für internationale Studierende ist das RIO. Für „Incoming students“ wird ein eigenes Programm mit 30 ECTS-Punkten in englischer Sprache angeboten, insofern ergeben sich auch keine Probleme hinsichtlich der Lehrveranstaltungssprache Deutsch.

In Summe stellt die Hochschule in ausreichendem Maß Informationen für Studierende und Mitarbeiter zur Verfügung.

5.6 Weiterentwicklung

Seit der vorangegangenen Akkreditierung wurde das Gesamtkonzept der Studiengänge mit einem achtsemestrigen Bachelor- und einem zweisemestrigen, forschungsorientierten Masterstudiengang neu entwickelt. Flankiert werden soll das Konzept durch die Einrichtung eines LFZ in der Fakultät Textil und Design. Die Ressourcen der Fakultät werden konsequent auf dieses neue Modell ausgerichtet. Vergleichsmöglichkeiten aus anderen Studiengängen zur Beurteilung dieses Konzeptes fehlen bisher.

Hinsichtlich der erstmaligen Akkreditierung wurden im neuen Bachelorstudiengang folgende Empfehlungen berücksichtigt:

- Die Anzahl der Semesterprüfungen wurde gesenkt,
- die Wahlmöglichkeiten der Studierenden zur individuellen Profilierung wurden verbessert,
- nach eigenen Aussagen haben die Studierenden umfangreiche Möglichkeiten zur eigenständigen Arbeit in den Laboren,
- zur Verbesserung der Studienerfolgsquote wurde das Auswahlverfahren durch individuelle Auswahlgespräche erweitert.

Zusammenfassend erscheint der Gutachtergruppe das Gesamtkonzept sinnvoll und durchführbar.

6 Qualitätsmanagement

6.1 Qualitätssicherung

Die Hochschule Reutlingen verfügt über ein geregeltes Qualitätsmanagementsystem in Form eines Regelkreises der Qualitätssteuerung und -sicherung in Studium und Lehre, der auch die verantwortlichen Stellen beinhaltet. Ein wichtiger Teil dieses Systems ist die Evaluationsatzung für Lehre, Studium und Weiterbildung der Hochschule Reutlingen vom 01.02.2011, in der alle Abläufe und Zuständigkeiten klar geregelt sind. Die Lehrevaluation geschieht über einen zentralen Service, der von einem Qualitätsmanagementbeauftragten der Hochschule betreut wird, die EDV-technische Unterstützung erfolgt durch das System EvaSys. Diese umfassende und transparente Regelung ist sehr positiv hervorzuheben.

An der Fakultät Textil & Design werden verschiedene, strukturell unterschiedliche Instrumente zur Qualitätssicherung eingesetzt und im Rahmen der Reakkreditierung hinterfragt, wesentliche Ergebnisse sind nachfolgend dargestellt.

Ein wichtiges Element des neuen Qualitätsmanagementprogramms sind Lehrveranstaltungsevaluationen, die am Ende des Semesters in allen Lehrveranstaltungen mit Hilfe von standardisierten Fragebögen durchgeführt werden. Die Ergebnisse dieser systematischen Befragungen werden anschließend in der Studienkommission besprochen, in der auch Studierende vertreten sind, und den Studierenden der einzelnen Kurse in der Regel erst nach den Klausuren bekanntgegeben. Nur wenige Dozenten teilen die Ergebnisse direkt den betroffenen Studierenden mit und diskutieren Verbesserungsmöglichkeiten. Die Studierenden äußerten deutlich Ihren Wunsch nach einer direkten Rückmeldung noch während des laufenden Semesters; in diesem Zusammenhang wurden jedoch Befürchtungen laut, dass sich kritische Hinweise negativ auf anstehende Prüfungen auswirken könnten, insbesondere auch deshalb, weil in vielen Kursen nur wenige Studierende teilnehmen. Darüber hinaus bestehen auch Einschränkungen aufgrund datenschutzrechtlicher Bestimmungen, die eine direkte Rückmeldung erschweren.

Trotz dieser Einschränkungen sollte nochmals überdacht werden, ob ein Weg gefunden werden kann, die Ergebnisse der Lehrveranstaltungsevaluierungen zeitnah und in geeigneter Form mit den Studierenden zu besprechen und Verbesserungsmöglichkeiten herauszuarbeiten. In diesem Zusammenhang könnte auch überlegt werden, ob ein formalisiertes Verfahren zur Verfolgung der Umsetzung besprochener Maßnahmen eingeführt werden könnte, wie dies im o. g. Qualitätsmanagementsystem bereits angedeutet ist. Darüber hinaus könnte überlegt werden, ob die Evaluierungsbögen für den Masterstudiengang zukünftig auch auf Englisch vorgelegt werden könnten, falls eine größere Zahl Studierender den Studiengang auf Englisch absolviert.

Ein weiteres Qualitätsmanagementinstrument ist die Absolventenbefragung. Alle Absolventen der Hochschule erhalten eine Woche nach Erhalt ihrer Zeugnisse die Aufforderung, an einer standardisierten Abschlussbefragung teilzunehmen. In den vorgelegten Auswertungen von Absolventen der Fakultät Textil und Design zum Sommersemester 2012 und Wintersemester 2012/13 wurde eine Rücklaufquote von jeweils etwa 50% erreicht. Überwiegend zeigt sich eine sehr hohe Zufriedenheit der Absolventen mit Ihrem Studium, sie fühlen sich sehr gut betreut und unterstützt und zeigen auch eine hohe Zufriedenheit mit wesentlichen Rahmenbedingungen und Inhalten des Studienprogramms. Auffällige Kritikpunkte sind das Verfassen wissenschaftlicher Texte und der Erwerb wissenschaftlicher Vorgehensweisen, wobei jedoch hervorgehoben werden soll, dass ein Teil der Absolventen auch mit diesen Punkten zufrieden oder sehr zufrieden war.

Da sich die Befragungen auf die gesamte Fakultät beziehen, können keine direkten Rückschlüsse auf einzelne Studiengänge abgeleitet werden – dies ist derzeit allerdings nicht zu vermeiden, da die gegenwärtigen Absolventenzahlen in Verbindung mit der o. g. Rücklaufquote in den hier betrachteten Studiengängen keine statistisch gesicherten Aussagen zulassen. Dennoch könnten Maßnahmen überlegt werden, die Rücklaufquote zu erhöhen und dadurch studiengangbezogene Anhaltspunkte für Stärken und Verbesserungspotentiale zu erkennen und zu entwickeln. Hinsichtlich des Wunsches der Absolventen nach einer Stärkung wissenschaftlicher Kompetenzen könnte überlegt werden, Studienarbeiten in das Curriculum aufzunehmen oder Prüfungsleistungen oder Teilprüfungen einzelner Kurse in Form wissenschaftlicher Ausarbeitungen durchzuführen.

Derartige Maßnahmen könnten u.U. auch zur Verminderung der studentischen Arbeitsbelastung beitragen. In den Gesprächen mit Studierenden wird deutlich, dass die Arbeitsbelastung im derzeitigen Bachelorstudiengang als hoch empfunden wird. Als Ursache dafür wird, neben einem „vollen Vorlesungsplan“, insbesondere die kurze Prüfungsphase von nur einer Woche genannt. Daher sollte angedacht werden, ob die einwöchige Prüfungsperiode pro Semester verlängert werden kann und/oder ob einzelne Prüfungen bereits während des Semesters durchgeführt werden könnten. Darüber hinaus könnte geprüft werden, ob durch die Einführung zusätzlicher Prüfungszeiträume das Nachholen nicht bestandener Klausuren erleichtert und beschleunigt werden und damit wiederum die Belastung der Studierenden während der üblichen Prüfungszeiträume gesenkt werden könnte. Wie oben bereits erwähnt, sollte in diesem Zusammenhang auch geprüft werden, ob weitere Prüfungsformen eingeführt werden können.

Durch die Absolventenbefragung werden auch Kennzahlen zum Absolventenverbleib ermittelt. Nach Angaben im Selbstbericht sowie in den Befragungsergebnissen des Sommersemesters 2012 streben etwa 40% bis 50% der Bachelorabsolventen ein weiterführendes Masterstudium an, zusätzlich beabsichtigen knapp 20% der Absolventen des Studiengangs „Textiltechnologie – Textilmanagement“ (B.Eng.), eine Tätigkeit, in der Textil- oder Bekleidungsbranche sowie in der Forschung aufzunehmen. In der Abschlussbefragung zum Sommersemester 2012 geben über 60%

der antwortenden Absolventen der Fakultät an, bereits eine Anstellung gefunden zu haben. Dieser insgesamt sehr erfreuliche Zustand wird zweifellos durch den hohen Praxisbezug der Studiengänge und durch enge Kontakte der Fakultäten zu Industrieunternehmen und Forschungseinrichtungen erreicht, beide Punkte wurden von den Studierenden selbst mehrfach positiv hervorgehoben.

Auffällig ist die geringe Studienerfolgsquote der letzten Jahre mit nur etwa 60%. Dieses Problem wurde von der Fakultät jedoch erkannt und durch ein neugestaltetes Auswahlverfahren, in dem persönliche Auswahlgespräche eine zentrale Stelle einnehmen, bereits jetzt deutlich verbessert. Durch diese Gespräche können beispielsweise technische und naturwissenschaftliche Anforderungen der Studiengänge und mögliche Berufsfelder transparent gemacht sowie die Motivation der Bewerber hinsichtlich dieser und weiterer Aspekte ermittelt werden. Es ist damit zu rechnen, dass sich diese Vorgehensweise bewährt und mittelfristig zu einer deutlichen Erhöhung der Erfolgsquote führen wird.

Eine weitere Neuerung ist die Einführung des „Kontinuierlichen Verbesserungsprozesses“ (KVP) in der Fakultät Textil und Design. Erhobene Daten aus den o. g. Befragungen und weitere Ideen und Anregungen sollen in das Verfahren einbezogen werden und zu neuen Regelungen und Vorgehensweisen führen. Diese Vorgehensweise ist sehr zu begrüßen und somit sehr positiv hervorzuheben.

6.2 Weiterentwicklung

Die Hochschule sowie die Fakultät Textil und Design haben das Qualitätsmanagement gegenüber der vorangegangenen Akkreditierung sehr umfassend und nachhaltig verbessert. Wie oben erwähnt, wurde ein ganzheitliches Qualitätsmanagementsystem entwickelt und teilweise bereits umgesetzt. Beispiele sind die standardisierten Lehrveranstaltungsevaluationen, die Abschlussbefragungen sowie der Einsatz des Auswertesystems EvaSys. Diese Maßnahmen führen dazu, dass systematisch Schwachpunkte erkannt und Stärken ausgebaut werden können. Sehr positiv wird die Einführung des Kontinuierlichen Verbesserungsprozesses gesehen, wodurch weitere Verbesserungen der Lehrveranstaltungen und Rahmenbedingungen der Studiengänge erwartet werden können. Ebenso ist das neugestaltete Auswahlverfahren zu begrüßen, durch das sich die Studienerfolgsquote zweifellos verbessern wird. Ein Schwachpunkt ist nach wie vor die nur teilweise erfolgreiche Rückmeldung zu Evaluierungsergebnissen der Lehrveranstaltungen an die Studierenden, wobei erwähnt werden soll, dass datenschutzrechtliche Regelungen sowie im Grundsatz nachvollziehbare Einwände der Studierenden zwangsläufig Einschränkungen mit sich bringen. Dennoch wird angeraten, hier nach neuen Lösungen zu suchen. Um die Arbeitsbelastung der Studierenden zu senken, sollte überdacht werden, ob Prüfungsformen erweitert, semesterbegleitende Prüfungstermine eingeführt und/oder die Prüfungszeiträume verlängert werden können. In-

samt ist jedoch festzustellen, dass die Hochschule und der Fachbereich das Qualitätsmanagementsystem gegenüber der vorangegangenen Akkreditierung deutlich und über die Anregungen hinaus weiterentwickelt haben.

7 Bewertung der „Kriterien des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen“ vom 08.12.2009 in der Fassung vom 20.02.2013

7.1 Textiltechnologie – Textilmanagement (B.Eng.)

Der begutachtete Studiengang entspricht den Anforderungen des Qualifikationsrahmens für deutsche Hochschulabschlüsse vom 21.04.2005, den landesspezifischen Strukturvorgaben für die Akkreditierung von Bachelor- und Masterstudiengängen sowie der verbindlichen Auslegung und Zusammenfassung dieser Dokumente durch den Akkreditierungsrat (Kriterium 2 „Konzeptionelle Einordnung des Studiengangs in das Studiensystem“). Der Studiengang entspricht den Anforderungen der Ländergemeinsamen Strukturvorgaben für die Akkreditierung von Bachelor- und Masterstudiengängen vom 10.10.2003 i.d.F. vom 04.02.2010.

Hinsichtlich der weiteren Kriterien des Akkreditierungsrates stellen die Gutachter fest, dass die Kriterien „Qualifikationsziele“ (Kriterium 1), „Studierbarkeit“ (Kriterium 4), „Prüfungssystem“ (Kriterium 5) „Studiengangsbezogene Kooperationen“ (Kriterium 6), Ausstattung (Kriterium 7), „Transparenz und Dokumentation“ (Kriterium 8), „Qualitätssicherung und Weiterentwicklung“ (Kriterium 9) sowie „Geschlechtergerechtigkeit und Chancengleichheit“ (Kriterium 11) erfüllt sind.

Hinsichtlich des Kriteriums „Studiengangskonzept“ (Kriterium 3) merken die Gutachter an, dass das Curriculum um Projekte und Studieninhalte zum Projektmanagement in Form von Pflichtmodulen ergänzt werden muss.

Zu Kriterium 10 „Studiengänge mit besonderem Profilanspruch“: Da es sich bei dem Studiengang nicht um einen Studiengang mit besonderem Profilanspruch handelt, ist dieses Kriterium nicht einschlägig.

Die Gutachter stellen fest, dass den Empfehlungen aus dem erstmaligen Akkreditierungsverfahren in angemessenem Maße Rechnung getragen wurde.

7.2 Textil und Bekleidung (M.Sc.)

Der begutachtete Studiengang entspricht den Anforderungen des Qualifikationsrahmens für deutsche Hochschulabschlüsse vom 21.04.2005, den landesspezifischen Strukturvorgaben für die Akkreditierung von Bachelor- und Masterstudiengängen sowie der verbindlichen Auslegung und Zusammenfassung dieser Dokumente durch den Akkreditierungsrat (Kriterium 2 „Konzeptionelle Einordnung des Studiengangs in das Studiensystem“). Der Studiengang entspricht den Anforderungen der Ländergemeinsamen Strukturvorgaben für die Akkreditierung von Bachelor- und Masterstudiengängen vom 10.10.2003 i.d.F. vom 04.02.2010.

Hinsichtlich der weiteren Kriterien des Akkreditierungsrates stellen die Gutachter fest, dass die Kriterien „Studierbarkeit“ (Kriterium 4), „Prüfungssystem“ (Kriterium 5) „Studiengangsbezogene Kooperationen“ (Kriterium 6), Ausstattung (Kriterium 7), „Transparenz und Dokumentation“ (Kriterium 8), „Qualitätssicherung und Weiterentwicklung“ (Kriterium 9) sowie „Geschlechtergerechtigkeit und Chancengleichheit“ (Kriterium 11) erfüllt sind.

Hinsichtlich der Kriterien „Qualifikationsziele“ (Kriterium 1) und „Studiengangskonzept“ (Kriterium 3) monieren die Gutachter, dass sichergestellt werden muss, dass die Studierenden in jedem Fall Kompetenzen im Bereich der Bekleidung erwerben oder der Titel des Studiengangs geändert werden muss.

Zu Kriterium 10 „Studiengänge mit besonderem Profilanspruch“: Da es sich bei dem Studiengang nicht um einen Studiengang mit besonderem Profilanspruch handelt, ist dieses Kriterium nicht einschlägig.

Die Gutachter stellen fest, dass den Empfehlungen aus dem erstmaligen Akkreditierungsverfahren in angemessenem Maße Rechnung getragen wurde.

8 Akkreditierungsempfehlung der Gutachtergruppe an die Akkreditierungskommission von ACQUIN

Die Gutachtergruppe empfiehlt die Akkreditierung der Studiengänge **mit folgenden Auflagen:**

Bachelorstudiengang „Textiltechnologie – Textilmanagement“ (B.Eng.)

Auflage:

- Das Curriculum ist um Projekte und Studieninhalte zum Projektmanagement in Form von Pflichtmodulen zu ergänzen.

Masterstudiengang „Textil und Bekleidung“ (M.Sc.)

Auflagen:

1. Der Titel ist mit den vermittelten Inhalten des Studiengangs in Deckung zu bringen, da der Bereich der Bekleidung im Studiengang nicht ausreichend hinterlegt wurde. Für den Fall, dass der Titel beibehalten werden soll, ist sicherzustellen, dass Kompetenzen im Bereich der Bekleidung im Studiengang erworben werden.
2. Die Zielsetzung des Studiengangs ist zu präzisieren und in der Studienordnung entsprechend umzusetzen.

IV Beschlüsse der Akkreditierungskommission von ACQUIN¹

1 Akkreditierungsbeschluss

Auf der Grundlage des Gutachterberichts, der Stellungnahme der Hochschule und der Stellungnahme des Fachausschusses fasste die Akkreditierungskommission in ihrer Sitzung am 30. September 2014 folgende Beschlüsse:

Bachelorstudiengang „Textiltechnologie/Textilmanagement“ (B.Eng.)

Der Bachelorstudiengang „Textiltechnologie/Textilmanagement“ (B.Eng.) wird mit folgender Auflage akkreditiert:

- **Das Curriculum ist um Projekte und Studieninhalte zum Projektmanagement in Form von Pflichtmodulen zu ergänzen.**

Die Akkreditierung ist befristet und gilt bis 31. März 2016.

Bei Feststellung der Erfüllung der Auflagen durch die Akkreditierungskommission nach Vorlage des Nachweises bis 1. Juli 2015 wird der Studiengang bis 30. September 2020 akkreditiert. Bei mangelndem Nachweis der Aufлагenerfüllung wird die Akkreditierung nicht verlängert.

Das Akkreditierungsverfahren kann nach Stellungnahme der Hochschule für eine Frist von höchstens 18 Monaten ausgesetzt werden, wenn zu erwarten ist, dass die Hochschule die Mängel in dieser Frist behebt. Diese Stellungnahme ist bis 23. November 2014 in der Geschäftsstelle einzureichen.

Für die Weiterentwicklung des Studienprogramms werden folgende Empfehlungen ausgesprochen:

- Die Zielsetzung des Studiengangs sollte in den Studiengangsdokumenten präziser dargestellt werden.

¹ Gemäß Ziffer 1.1.3 und Ziffer 1.1.6 der „Regeln für die Akkreditierung von Studiengängen und die Systemakkreditierung“ des Akkreditierungsrates nimmt ausschließlich die Gutachtergruppe die Bewertung der Einhaltung der Kriterien für die Akkreditierung von Studiengängen vor und dokumentiert diese. Etwaige von den Gutachtern aufgeführte Mängel bzw. Kritikpunkte werden jedoch bisweilen durch die Stellungnahme der Hochschule zum Gutachterbericht geheilt bzw. ausgeräumt, oder aber die Akkreditierungskommission spricht auf Grundlage ihres übergeordneten Blickwinkels bzw. aus Gründen der Konsistenzwahrung zusätzliche Auflagen aus, weshalb der Beschluss der Akkreditierungskommission von der Akkreditierungsempfehlung der Gutachtergruppe abweichen kann.

- Es sollte überprüft werden, ob weitere Prüfungsformate und studienbegleitende Prüfungen im Studiengang genutzt werden können, um die Arbeitsbelastung gleichmäßiger zu gestalten.
- Das Modul „Business English Communication“ sollte in das erste oder zweite Semester vorgezogen werden.
- Es sollten einzelne Lehrveranstaltungen in englischer Sprache durchgeführt werden.

Masterstudiengang „Textil und Bekleidung“ (M.Sc.)

Der Masterstudiengang „Textil und Bekleidung“ (M.Sc.) wird mit folgenden Auflagen akkreditiert:

- **Der Titel ist mit den vermittelten Inhalten des Studiengangs in Deckung zu bringen. Es ist sicherzustellen, dass Studierende sowohl im Bereich der Textilien als auch der Bekleidung Kompetenzen erwerben.**
- **Die Zielsetzung des Studiengangs ist zu präzisieren und in der Studienordnung entsprechend darzustellen.**

Die Akkreditierung ist befristet und gilt bis 31. März 2016.

Bei Feststellung der Erfüllung der Auflagen durch die Akkreditierungskommission nach Vorlage des Nachweises bis 1. Juli 2015 wird der Studiengang bis 30. September 2020 akkreditiert. Bei mangelndem Nachweis der Auflagenerfüllung wird die Akkreditierung nicht verlängert.

Das Akkreditierungsverfahren kann nach Stellungnahme der Hochschule für eine Frist von höchstens 18 Monaten ausgesetzt werden, wenn zu erwarten ist, dass die Hochschule die Mängel in dieser Frist behebt. Diese Stellungnahme ist bis 23. November 2014 in der Geschäftsstelle einzureichen.

Für die Weiterentwicklung des Studienprogramms werden folgende Empfehlungen ausgesprochen:

- Für Studienbewerber mit einem betriebswirtschaftlichen Abschluss sollte sichergestellt werden, dass sie über ausreichende textiltechnologische Grundkenntnisse verfügen.
- Das Curriculum sollte durch eine Veranstaltung, z.B. ein Forschungskolloquium, ergänzt werden, in der die Studierenden ihre Arbeitsergebnisse präsentieren und zur Diskussion stellen.

- Das Verfahren zur Zulassung von Studierenden, die weniger als 240 ECTS-Punkte aus einem vorangegangenen Studium vorweisen können, sollte insoweit flexibilisiert werden, dass für Studierende, alternative Module zum Erwerb fehlender Kompetenzen aufgezeigt werden, sofern sie bereits über die Kompetenzen verfügen, die in den in der Studien- und Prüfungsordnung festgelegten Vorsemestern zu erwerben sind.

Die Akkreditierungskommission weicht in ihrer Akkreditierungsentscheidung in den folgenden Punkten von der gutachterlichen Bewertung ab:

Umformulierung von Auflagen (hier ursprüngliche Formulierung)

- Der Titel ist mit den vermittelten Inhalten des Studiengangs in Deckung zu bringen, da der Bereich der Bekleidung im Studiengang nicht ausreichend hinterlegt wurde. Für den Fall, dass der Titel beibehalten werden soll, ist sicherzustellen, dass Kompetenzen im Bereich der Bekleidung im Studiengang erworben werden.

Begründung:

Die Umformulierung wurde bereits vom Fachausschuss empfohlen. In der jetzigen Studienstruktur können Studierende den Studiengang abschließen, ohne dass Kompetenzen in beiden Bereiche erworben werden, was von den Gutachtern kritisiert wird. In der Formulierung der Auflage fokussieren die Gutachter jedoch auf den Bereich Bekleidung, was in dieser Form nicht aus dem Gutachten ersichtlich wird. Die Auflage wird analog der im Gutachten geäußerten Kritik umformuliert.

Darüber hinaus wird in der zweiten Auflage eine redaktionelle Änderung durch den Fachausschuss vorgenommen.

Allgemeine Empfehlung für beide Studiengänge :

- Die Ergebnisse der Lehrveranstaltungsevaluation sollten in geeigneter Form an die Studierenden rückgekoppelt werden.

2 Feststellung der Aufлагenerfüllung

Die Hochschule reichte fristgerecht die Unterlagen zum Nachweis der Erfüllung der Auflage auf. Diese wurden an den Fachausschuss mit der Bitte um Stellungnahme weitergeleitet.

Der Fachausschuss sah die Auflagen als erfüllt an. Auf Grundlage der Stellungnahme des Fachausschusses fasste die Akkreditierungskommission in ihrer Sitzung am 29. September 2015 folgende Beschlüsse:

Die Auflage des Bachelorstudiengangs „Textiltechnologie-Textilmanagement“ (B.Eng.) ist erfüllt. Die Akkreditierung wird bis zum 30. September 2020 verlängert.

Die Auflagen des Masterstudiengangs „Textil und Bekleidung“ (M.Sc.) sind erfüllt. Die Akkreditierung wird bis zum 30. September 2020 verlängert.